

Antithese

Der beste Freund des Menschen

Dominic Dietiker

30.05.2016

Liebe Freunde, Verwandte und Bekannte

Absurdität der Gesellschaft: Hundehalter müssen eine Hunde-Prüfung machen, welche ihnen die Fähigkeit zur Hundehaltung bescheinigt. Hingegen müssen aber angehende Eltern weder einen Eltern-Kurs noch eine Eltern-Prüfung absolvieren.

Wird dadurch der Hund gegenüber dem Menschen nicht mehr wertgeschätzt als der Mensch gegenüber seinesgleichen?

Denn wenn es Menschen gibt, die für die Hundehaltung ungeeignet sind, also besser keinen Hund halten dürfen sollten, weil Dritte unter den Auswirkungen einer Fehlhaltung zu leiden hätten, dann gibt es mit Sicherheit auch Menschen, die keine Kinder auf die Welt stellen oder zumindest nicht erziehen sollten, weil Dritte durch die von Eltern in deren eigenen Unmündigkeit zur Kindererziehung begründeten Mitverantwortung der Fehlentwicklung deren Kinder in Mitleidenschaft gezogen werden, wenn sie besagte Kinder später einmal als dysfunktionale Erwachsene erleben müssen. Von dem an Kindern verursachten Leiden nicht zu sprechen!

Es gab und gibt ja auch Staatspräsidenten, die augenscheinlich eine schwierige Kindheit hinter sich haben und diese in ihrem Amt auf Kosten internationaler Beziehungen *aufarbeiten*.

Letztere müssen weder eine Hunde- noch eine Staatspräsidenten-Prüfung absolvieren – auch wenn sie keinen Hund halten. Auch Politiker kennen keine eigentliche Politiker-Prüfung, sondern identifizieren ihresgleichen mit fast schon übersinnlicher Menschenkenntnis als politische Naturtalente, auf dessen Grundlage sie sich dann gegenseitig in ihre Ämter wählen. Ansonsten wird politisches Naturtalent durch eine offensichtlich ahnungslose Wählerschaft demokratisch gewählt. Die Aus-, besser: Nebenwirkungen dieser Fehlverortung zeigen sich an der aktuellen Entwicklung Europas in Richtung Mittelalter, wobei man bei Politikern und auch Staats-Präsidenten eigentlich nicht mehr von Volksvertretern sprechen kann. Hätte man Politiker über eine staatliche Verlosung unter Harz-IV-Empfängern auf gut Glück ins Amt gewählt, wäre das aktuelle Resultat zu erwarten gewesen, wobei man sich von einer besseren Entwicklung hätte überraschen lassen können. Heute haben wir das Gegenteil, wenn wir immer weiter mit Enttäuschungen überrascht werden.

Soviel zur vielgelobten, aber leider falsch gelebten Demokratie. Falsch, weil eine Mehrheitsentscheidung trotzdem falsch sein kann, wie sich gerade an der Europa-Politik unschwer ablesen läßt. Ist es nicht höchste Eisenbahn schleunigst die Demokratie walten zu lassen, sprich, die aktuelle politische Elite aus ihrer permanenten Überforderung zu erlösen? Nicht weil sie damit in eine wohlverdiente Frühpensionierung entlassen würde, wo einige von ihnen mit Sicherheit ihre herausragenden Leistungen für die Gesellschaft in einer Biographie festhalten wollten, sondern weil Staaten mit ihren Steuerzahlern jetzt noch ausreichend

wertgedecktes Geld haben, welches man in bessere Leute investieren könnte und sollte. Täte man dies nicht, so sollte man konsequenterweise in Zukunft auch Chirurgen, Piloten und andere Berufsgruppen nach dem demokratischen Prinzip in Positionen wählen. Damit könnte man nicht nur im Ausbildungsbereich weiter sparen, auch Operationen dürften kostengerechter ausfallen, weil Patient mehr als nicht bereits bei der Anästhesie dank einer Überdosis ins Jenseits *hinübergehen* – aus Menschlichkeit – damit sie nicht während der Operation versterben müssten. Flieger starteten hochmotiviert Richtung Mallorca, schossen übers Ziel hinaus und würden so fast schon automatisch zum Opfer eines terroristischen Anschlags, ohne daß Terroristen sich überhaupt daran beteiligen müssten, wenn der Landeanflug in Nord-Korea oder im Nahen Osten stattfände und man die Putzfraueninsel um mehrere tausend Kilometer verfehlte, weil der Pilot die Navigationsinstrumente anstatt auf dem Armaturenbrett im Ausschnitt seiner Lieblingshostesse fände und sich dabei selbst fast schon automatisch in Steigflug-Position stellte.

Verkehrte Welt!

Wenn wir schon Tierfreunde sein wollen, so sollten wir noch vorher zu echten Menschenfreunden werden und mehr in unsere Kinder investieren, damit diese eine Zukunft haben; eine Zukunft jenseits von Angst, Schrecken, politisch korrekt gelebter Irrationalität und aufkommendem kulturell bedingtem religiösen Faschismus.

Wir schulden ihnen nichts weniger als eine Zukunft, in der es sich lohnt mit Waldi Gassi zu gehen, weil man dabei eben auf interessante Mitmenschen trifft, die einen mit ihrem Wesen bereichern, und natürlich auf andere Hunde, damit auch Waldi auf seine Kosten kommt.

^-_(ツ)_/^-

Freundliche Grüße
Dominic Dietiker

★ **Website:** <<http://www.antithese.ch>>

Twitter: <<https://twitter.com/DominicDietiker>>